

Kerze anzünden/Stille

Begrüßung und Votum

"Sonnenbrille auf und ab ins Cafe,

im Radio spielen sie den Sommerhit, wir singen in der Badewanne mit

Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist was in deinem Kopf passiert

Es ist Sommer, ich hab das klar gemacht Sommer ist wenn man trotzdem lacht"

Das sangen die Wise Guys. Eine ehemalige Schulband, die es zu großem Ruhm unter den a cappella- Gruppen Deutschlands gebracht hat.

„Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Eigentlich nehmen sie damit auf, was rund 350 Jahre vorher der Liederdichter Paul Gerhardt seinem Herzen empfohlen hat: Auszugehen, und Sommerfreuden zu suchen. Seiner Reiseempfehlung wollen wir heute folgen.

Mit offenen Herzen und wachen Sinnen feiern wir unsere Andacht im Namen Gottes. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalm 104 EG 743

Gebet

Gott, ich bin hier. Und du bist hier. Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden. Mit dir. Mit anderen, die zu dir beten. Genau jetzt. Genauso.

Und ich bringe Dir alles, was war und ist in der Stille

Stille

Danke, Gott,

für die Langsamkeit der Schnecke, die meine Schritte aufhält, wenn sie unseren Weg kreuzt.

Danke für das langsame Wachsen der Kinder und Bäume,

das uns zeigt, dass die Kraft des Lebens verborgen, aber unermüdlich ist.

Danke für das Wasser, das so langsam und doch so voller Kraft den härtesten Stein verändert.

Danke für die Liebe, die manchmal so leise und allmählich zu uns kommt.

Danke für das Samenkorn, das geduldig im Schoß der Erde schläft, bis der neue Frühling kommt.

Danke, dass auch ich jetzt innehalten kann, dass ich zur Ruhe komme geborgen bei dir.

Danke, dass mein unruhiges Herz nun Ruhe findet, dass meine Füße nun ausruhen,

dass du uns unsere Herzen und Sinne für die Stille des Abends öffnest, für die Ruhe der Nacht.

Amen.

Lesung 1. Mose 1 Die Erschaffung der Welt gekürzt

Wenn man sich in der Natur so umschaute, kann man manchmal wirklich nur staunen: Was es da alles gibt! Und was die Welt im Innersten zusammenhält. Ein großartiges System.

Wer hat das alles gemacht? Wie hat das alles wohl mal angefangen?

Neben allen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen hat der Glaube dazu seine ganz eigene Ansicht.

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und waltet über sie. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Lied EG 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir II: sich ausgeschmücket haben :II

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an II: als Salomonis Seide :II

Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall II: Berg, Hügel, Tal und Felder :II

Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt II: das menschliche Gemüte :II

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt,
II: aus meinem Herzen rinnen :II

Ach, denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt
II: und güldnen Schlosse werden :II

Betrachtung - CW

Wohin geht mein Herz, wenn es ausgeht? Essen gehen? Ins Theater gehen? Leute treffen,
Konzerte besuchen- Spazieren, Joggen, Reiten, Bummeln gehen?

Wohin geht mein Herz, wenn es ausgehen und dabei Freude finden soll?

Paul Gerhardt schickt sein Herz nach draußen in die Natur. Draußen ist es schön, ja: prächtig
ausgeschmückt. Bäume voller Laub. Grüne Wiesen bunte Blüten: Narzissus und die Tulipan.
Schön wie Samt und Seide. Nachtigallen füllen Berge, Hügel, Tal und Felder mit ihrem Gesang.
Frühlingsgefühle geben Lerche und Tauben Luft und die Flügel; auch Glucken, Störche,
Schwalben kommen in Wallung und frönen dem Nestbautrieb. Bäche rauschen und versprechen
Abkühlung. Bienen summen emsig und sorgen für Genuss, genau wie Weinstock und Weizen-
dass der Wein des Menschen Herz erfreue, sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des
Menschen Herz stärke. Jung und Alt sind gut drauf und geraten ins Schwärmen.

Paul Gerhardt geht das Herz auf, wenn es ausgeht in Gottes schöne Weit. Denn die weckt
ihm alle Sinne, rührt Herz und Lippen an, da kann auch er nicht anders: Er singt mit, wenn alles
singt- da können wir im Moment nur neidisch werden. Das Herz lacht und singt und schwärmt:

Wenn es hier auf Erden schon so schön ist, wie schön muss es da wohl erst in Gottes
Garten sein, im Paradies? Wie muss es da wohl klingen mit tausend Seraphim und Stimmen, mit
tausend schönen Psalmen und Engelsweisen? Halleluja!

Aber noch ist er nicht tot und nicht im Paradies. Das weiß er wohl-und weiß es umso mehr
zu schätzen, dass es schon auf Erden, hier und jetzt so viel Freude zu finden gibt. Auch für uns –
hier und jetzt. Deshalb soll Herz nicht verzagt zu Hause bleiben, sondern ausgehen und sich
freuen: über das Leben und über Gott, der es uns geschenkt hat.

Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist was in deinem Kopf passiert

Es ist Sommer, ich hab das klar gemacht, Sommer ist wenn man trotzdem lacht"

Also dann! Gleich dankbar und zuversichtlich in diesen Sommertag- oder Sommerabend hinaus!
In den Garten oder wenigsten auf den Balkon oder die Terrasse.
Amen.

Fürbittengebet

Gütiger Gott,

der Abend legt sich auf unseren Ort Stadt, und wir bitten dich für alle Menschen, die hier leben:
für die Kinder, dass sie behütet und fröhlich aufwachsen dürfen,
für die Erzieherinnen, die Lehrer und Lehrerinnen in den Kindergärten und Schulen,
dass sie ihre Arbeit gern tun und du ihnen Kraft gibst,

Wir bitten dich für die Ärzte und Menschen in pflegerischen Berufen,
dass sie einen sicheren Blick haben für das, was ihren Patienten fehlt
und helfende Hände, um zu heilen und beizustehen.

Wir bitten dich für die Menschen in den Verwaltungen, dass sie ihre Entscheidungen mit
Weisheit fällen, für alle Gemeinden hier bei uns an Bieber und Dünsberg, dass sie in
ökumenischer Verbundenheit fröhlich und glaubwürdig dein Wort weitersagen,

Wir bitten dich für alle alten Menschen, dass sie ernten können, was sie in ihrem Leben an Mühe
und Liebe gesät haben,
für uns, dass wir in der Eile unseres Lebens immer wieder innehalten, um auf deine Stimme zu
hören und die Engel zu sehen, die du uns schickst. Amen.

Vaterunser

Lied EG 504,1-4 Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.

Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.

Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.

Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.

Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.

Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.

Segen

Ich wünsche dir, dass du es genug sein lassen kannst.

Du bist wichtig, aber es hängt nicht alles an dir.

Mit dem Tagwerk darfst du die Liste in deinem Kopf beiseite legen.

Darfst loslassen, entspannen und Kräfte sammeln für einen neuen Tag deines Lebens. Amen.

Kerze löschen